



22 Meter lang und sieben Meter breit sind die neuen **Wohnboote**. Sie bieten dem Eigentümer rund 120 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche.

Neue Wohnform in Hamburg

Erste geschlossene Hausboot-Siedlung der Metropole entsteht jetzt in Hammerbrook

VON MARKUS LORENZ
BÜRO HAMBURG

HAMBURG. Diese Häuser werden ganz nah am Wasser gebaut – genau im Wasser: In Hamburg-Hammerbrook entsteht die erste geschlossene Hausboot-Siedlung der Metropole.

Jetzt setzten Bauarbeiter nahe dem Berliner Tor per Ramme die ersten Dalben für sieben schwimmende Apartments in das Hochwasserbassin. Sie bilden den Anfang einer ganzen „Perlenkette“ von Hausbooten, die sich auf den Kanälen vom östlichen Rand der Innenstadt in Richtung HafenCity ziehen.

Links und rechts der jetzt gestarteten Schwimmhäuser sind zwei weitere Projekte bereits in der konkreten Planung. Andy

Grote, Chef des Bezirks Mitte, sieht Historisches im Werden: „Das ist der Durchbruch für eine neue Wohnform in Hamburg.“

Zwar gibt es am Eilbekkanal bereits seit 2011 ein Hamburger Hausboot-Quartier. Dort handelt es sich freilich eher um eine Ansammlung individueller Behausungen – bis hin zum umfunktionierten DDR-Dampfer. In Hammerbrook entsteht dagegen eine Art maritime Hochglanz-Siedlung – aus einem Guss und in Hamburg beispiellos. Die Vorbilder liegen in Amsterdam, New York und Berlin.

Die sieben Luxus-Apartments vom Typ Floating Home hat der Hamburger Architekt Martin Förster entworfen. Für die Fertigung der Holz- und Kunststoff-

konstruktion ist der Verdener Baukonzern Matthäi verantwortlich. Kostenpunkt für ein Wohnboot mit rund 120 Quadratmetern Wohn- und Nutzfläche: ab 559 000 Euro.

Die futuristisch anmutenden Floating Homes mit gerundetem Heck lassen Anklänge an den Jachtbau erkennen. 22 Meter lang und sieben Meter breit sind die eingeschossigen Schwimmhäuser, deren Dach als Sonnendeck nutzbar ist. Über eine eigene Steganlage sind die Hausboote mit dem Ufer verbunden und werden dort an das öffentliche Strom-, Wasser- und Abwassernetz angeschlossen. Aus eigener Kraft fortbewegen können sich die Floating Homes zwar nicht. Ein Verhaken zu einem anderen Liege-

platz ist aber ohne Weiteres möglich.

Große Panoramafenster und eine Terrasse öffnen sich nach Süden und Westen zur Wasserfläche hin. Weniger idyllisch wirkt die Umgebung. In Hörweite führen eine Bahnlinie und der sechsspurige Heidenkampsweg vorbei. Der Blick fällt auf die Rückseite klotziger Bürobauten. Mehr Grün in der Umgebung ist aber bereits fest eingeplant. Der Bezirk baut das Ufer zur Promenade und Abschnitt der Grünachse Alster-Elbe um. Citynähe und Metropolengefühl sind durchaus Bestandteil der Verkaufsstrategie. Das Interesse an den Pionier-Apartments sei rege, versichern Investor und Architekt. Erste Verkaufsgespräche haben gleich begonnen.